

Christliche Freiheit als Christusadapter (gem. 1. Korintherbrief des Paulus)

Christliche Freiheit beschreibt Luther in seiner Schrift „[Von der Freiheit eines Christenmenschen](#)“ (Quelle auf [gutenberg.de](#))“ ([Zusammenfassung](#)). Seine polaren Gedanken von der Freiheit und Knechtschaft eines jeden Christen wurzeln in den Äußerungen des Paulus dazu in 1 Kor 9,19, wie er gleich unter „Zum ersten“ schreibt. Sinn, Art und Grenze dieser Freiheit werden hier zunächst in der ersten Tabelle dargestellt. Es folgen Verweise zu biblisch-theologischen Voraussetzungen und Implikationen.

Aspekte	Biblisch-theologische Zusammenhänge der christlichen Freiheit	Parallelen in Jesu Lehren
Sinn	Paulus' Ziel sei <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am Evangelium (1 Kor 9,23) und • Menschen aller Art Christus als Retter zu vermitteln (vgl. 1 Kor 9,20-22). 	Missionsbefehl Jesu (Mt 28,16-20)
Art	Dazu sei alles erlaubt (1 Kor 6,12; 10,23) im Gesetz Christi (1 Kor 9,21), <ul style="list-style-type: none"> • um Menschen für Christus zu gewinnen (1 Kor 9,19ff.), • wobei es keine Rolle spiele, <ul style="list-style-type: none"> ○ ob sie gesetzeskonform oder gesetzeslos lebten: ○ Paulus passe sich ihrem Lebensstil an <ul style="list-style-type: none"> ▪ – man beachte, dass er jedem Staat Gerichtsbarkeit zur Herstellung von Ordnung und Frieden zugesteht (Röm 13,1-7) – und ○ werde – obschon frei von allen – Diener aller (1 Kor 9,19+22f.). 	Der Mensch sei nicht für den Sabbat erschaffen (Mk 2,27),
Grenze	Aber nicht alles diene zum Guten (1 Kor 6,12; 10,23) oder baue auf (1 Kor 10,23). Daher <ul style="list-style-type: none"> • solle man nicht <ul style="list-style-type: none"> ○ den eigenen, ○ sondern den Vorteil des Nächsten suchen (1 Kor 10,24), <ul style="list-style-type: none"> ▪ was Paulus ggf. wieder um der Gesetzlichen willen schreibt, um auch sie für Christus zu gewinnen (vgl. 1 Kor 9,20b). • wolle Paulus aber auch nicht von irgendetwas oder jemandem abhängig werden (1 Kor 6,12), sodass der Leitgedanke der Gnade Christi, die für einen selbst und für alle anderen gilt, aus dem Bewusstsein verschwände. Alles (!) möge man prüfen , das Gute behalten (1 Thess 5,21).	sondern der Sabbat für den Menschen (Mk 2,27).
Denkvoraussetzungen und Implikationen	Diese christliche Freiheit gründet sich vor allem soteriologisch in der christlichen Lehre vom Sühnetod Christi (Evangelium) und pneumatologisch in der Lehre vom Heiligen Geist, wobei anthropologisch die Fehlbarkeit des Menschen und hamartiologisch die Macht der Sünde als Verstehenshintergrund vorausgesetzt werden.	Mk 10,45
	Das Wesen des Christen als neuer Schöpfung (2 Kor 5,17) rührt von seiner Auferweckung als Folge des Evangeliums vom auferstandenen Gekreuzigten her.	Joh 11,25
	Das Hohe Lied der Liebe als Motor dient z.B. zur Konfliktlösung in Korinth (1 Kor 13) angesichts von ... <ul style="list-style-type: none"> ... überholten Speisevorschriften (1 Kor 8) ... Fragen der Haartracht von Frauen und Männern im Gottesdienst (1 Kor 11,1-16) ... Rechtsstreitigkeiten unter Christen (1 Kor 6,1-11). 	Antithesen (Mt 5,21-48) Mk 7,15-23 Mt 5,40
	Zu Paulus' unterschiedlichen Strategien , aus und mit Hilfe von christlicher Freiheit Konflikte in der Gemeinde Korinths zu lösen.	Mt 18,15-35 (vgl. Vergebung und Reich Gottes)